



Klopf-News 06/22

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an diesen Klopf-News, der Sie über die Klopfakupressur informieren will. Er gibt Ihnen hilfreiche Anregungen zur Anwendung und stellt sich Ihren Fragen zu dieser Technik. Weiterhin finden Sie eine Übersicht zu unseren Kursen.

Sie sind eingeladen,

- über Ihre Erfahrungen mit dem »Klopfen« zu berichten, die wir an dieser Stelle veröffentlichen.
- Fragen zur Klopfakupressur zu stellen, die hier dargestellt und beantwortet werden.

Schicken Sie Ihre Beiträge an mail@knb-klopfen.de.

Zum Zurücklehnen

Unterhalten sich zwei Ehepaare: »Was habt ihr gestern Abend gemacht?« - »Wir haben die Kinder ins Bett gebracht.« - »Und danach?« - Die Frage verstehen wir jetzt nicht.«

Eine besondere »Ahnenreihe«

Kurz nach ihrer Heirat, bereitete die junge Frau eine Lammkeule zu und wollte sie schmoren lassen. Bevor sie die Lammkeule in den Ofen schob, schnitt sie von der Keule das untere Stück ab und legte die zwei Teile nebeneinander in den Topf. Ihr Mann schaute ihr dabei zu und fragte sie: »Warum machst du das?« - Sie antwortete: »Ich weiß nicht, aber meine Mutter machte das immer so.«

Der Mann fragte seine Schwiegermutter, die meinte: »Ich weiß es nicht, aber meine Mutter machte das immer so.«

Die Großmutter war noch am Leben, und so ging der Mann zu ihr und fragte erneut: »Warum hast du den unteren Teil der Lammkeule vor dem Schmoren abgeschnitten?«

Die Antwort der Großmutter: »Das hat einen ganz einfachen Grund. Mein Topf war damals zu klein, dass der Braten ganz hinein gepasst hätte.«

wurde uns geschickt

Hinweis-Dauerbrenner

Klopftreffs

Wer sich Klopfkenntnisse angeeignet hat, sollte möglichst viel üben, um eigene Probleme angehen und - bei Interesse - sich auch an Themen anderer Personen wagen zu können. So finden Sie auf unserer Website unter www.knb-klopfen.de/info/klopftreffs Anlaufstellen im deutschsprachigen Raum, die in ihrer Region solche Treffen anbieten, um miteinander zu üben, Erfahrungen auszutauschen und so die Klopfertigkeiten zu erweitern. Schauen Sie also auf diese Liste, wenn Sie mit anderen üben wollen - die Liste wird stetig aktualisiert und erweitert. Wer selbst eine solche Übungsgruppe in seiner Region anbieten will, soll uns schreiben, damit wir sie/ihn in diese Liste aufnehmen können. Mindestvoraussetzung für die Aufnahme in die Liste als Übungstreffanbieter/in ist ein absolvierter Klopfakupressur-Level 2.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen in den Kontaktdaten oder das Aufhören als Anbieter mitgeteilt werden.

Kinder-Anwender-Liste

Wer speziell das »Klopfen« auch bei Kindern anwendet und für die Arbeit mit Kindern qualifiziert ist, kann sich auf unserer Website <https://knb-klopfen.de> als Anbieter eintragen lassen. Wenden Sie sich in diesem Falle an uns unter mail@knb-klopfen.de. Gerne hören wir von Klopfsergebnissen und Klopfserlebnissen mit Kindern aus Ihrer Praxis.

Wichtige Anmerkung: Wir bitten darum, mitzuhelfen, diese Liste aktuell zu halten, indem uns Änderungen der Kontaktdaten oder das Einstellen der Tätigkeit mitgeteilt werden.

Anregungen

Zur Erinnerung: Ausdauer bei »Lebensthemen«

Ausdauer ist ein wichtiger Schlüssel zum Klopfserfolg gerade bei Lebensthemen, die weit in unsere frühe Geschichte hineinreichen und deshalb komplexer Natur sind. Komplex heißt, dass sich das Thema aus zahlreichen, im System weit verzweigten und tief verschalteten Aspekten auf unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen (mental, emotional und körperlich) zusammensetzt.

Die befreienden Veränderungen sind bei diesem Themenbereich eher als ein Entwicklungsprozess zu verstehen, bei dem neben (verborgenen) emotionalen Verletzungen in der frühen Lebensgeschichte (verborgene) festgefahrene Gedanken- und Gewohnheitsmuster aufgespürt und mit dem Klopfen gelöst werden müssen. Dabei ist es nicht ungewöhnlich, dass bereits beklopfte Themen immer wieder erneut erscheinen, da sich diese Inhalte im Gehirn weit verbreitet verschaltet haben und auf verschiedensten Wegen erneut aktiviert werden können.

Es geht bei diesen Themen nicht darum, ALLES auflösen zu müssen, bis sich die positiven Ergebnisse im Leben zeigen können. Es ist ein - wie bereits erwähnt - schleichender Prozess, bei dem mehr und mehr belastende Informationen im System gelöscht und stärkende Ressourcen durch diese Befreiungen erfahren werden. Die Waagschale des Lebens neigt sich dadurch immer mehr hin zu positivem Erleben des Daseins, während die andere Seite zunehmend an Wirkkraft verliert. Dennoch: Die Schale der Belastung wird sich dabei nicht vollständig leeren, da die Verschaltungen im Gehirn zu tiefgreifend und zu verzweigt sind, die bis dato das Leben in diesem Bereich bestimmt haben. Das bedeutet, dass immer wieder diese Verschaltungen aktiviert werden können, die aber zunehmend Einfluss auf unser Leben verlieren, als Reste sozusagen.

Um den Prozess in diese positive Richtung zu unterstützen und zu beschleunigen und die gewonnenen Ressourcen fester und tiefer im System zu verankern, was eine bewusste Neuprogrammierung des Systems bedeutet, sollten diese durch das Klopfen erreichten Elemente der Befreiung, aktiv unterstützt werden. Dies bedeutet, diese Ergebnisse aktiv in das Leben zu tragen, also diese auch wirklich zu leben - anfangs in kleinen Schritten.

Dabei taucht ein weiterer Aspekt auf: die Angst vor der Veränderung, die ebenso in das Klopfen mit einbezogen werden sollte. Diese Angst ist ein normaler Reflex des Systems, dessen Gleichgewicht - wenngleich jetzt als negativ erfahren - durch diese Veränderungen gestört wird, bis es genügend Stabilität auch aufgrund neuer Erfahrungen in diesem zunehmend Neuen erreicht hat

Also: Haben Sie Ausdauer bei Ihren Lebensthemen, auch wenn es scheinbar nicht weitergeht (das ist auch eine alte Erfahrung), und haben Sie den Mut, die erreichten Befreiungen ins Leben zu tragen - sie also zu beleben.

Gerne hören wir von Ihren Erfahrungen und Ihren Anregungen und Fragen.

Fallgeschichten / Berichte

Angsterscheinungen - ein komplexer Fall

Frau M., Anfang sechzig, berichtete von immer wieder auftretenden Angsterscheinungen bis Panikzuständen, die sie bereits über Jahrzehnte hinweg begleiteten. Verschiedene Therapien hätten ihr auch nicht weitergeholfen. Medikamente habe sie schon vor längerer Zeit wieder abgesetzt, weil auch diese »nicht wirklich halfen und mich wie einen Zombie fühlen ließen«. Mit »Klopfen«, das sie vor etwa einem halben Jahr kennengelernt hatte, konnte sie erste »kleine Erfolge« erzielen, indem die Angst dann immer weniger geworden war. »Aber sie kommt immer wieder, und dann bin ich wie gelähmt, obwohl ich am liebsten weglaufen will.« (Während sie diesen ersten Kontakt zum Thema aufnimmt, klopfen wir bereits.) *[Kommentar: Taucht das beklopfte Thema trotz Klopfens immer wieder auf, muss es noch tragende Aspekte geben.]*

Die Augen von Frau M. wirkten feuchter. Ich machte sie darauf aufmerksam. Sie bestätigte dies und meinte, dass alles so ausweglos sei, dass sie sich so alleine damit fühlen und keiner sie in ihren Änsten verstehen würde. Ich ließ sie diese Kernaussagen mehrmals wiederholen: »Diese feuchten Augen bei dieser (scheußlichen) Ausweglosigkeit ... so alleine ... keiner hilft mir ...« Schließlich traten Tränen hervor, Frau M. musste weinen. *[Kommentar: Genauer gesagt sind es die Tränen und die Gefühle des Kindes, an die Frau M erinnert wird.]*

Wir klopfen diese Belastung, bis ein spontaner tiefer Atemzug signalisierte, dass diese Gefühlswallung ein gutes Stück abgeklungen war. Das Weinen hatte aufgehört. Frau M. fühlte sich »irgendwie erleichtert«.

Ich fragte spezifischer nach, wer mit »keiner« gemeint sein könnte. »Eben jeder«, war ihre Antwort, »ich muss mit allem alleine zurecht kommen, ich bekomme sowieso keine Hilfe.« Wieder musste sie weinen: »Dieser Schmerz ... diese vielen Tränen in mir ... keiner hilft ... alles muss ich selber machen ...« Bei den spontanen Worten »... und ich kann dagegen nichts machen ... muss es aushalten« stieg der mittlerweile wieder abgeschwächte Schmerz erneut an: »Diese Tränen ... keiner hilft ... alles muss ich selber machen ... ich kann dagegen nichts machen ...« Auch diese Sequenz entspannte sich nach mehreren Klopfunden.

Wir ließen diese Belastung mit Klopfen weiter ausklingen, ohne erneut »Öl ins Feuer zu gießen«. Auf meine Frage, wie es ihr jetzt ergehe, meinte sie: »Ganz gut, das hat mir richtig gut getan, dass diese Gefühle mal rauskommen.« Ich erinnerte sie daran, dass sie, sollten Gefühle hochkommen, auch ERSTE Ängsterscheinungen, GLEICH klopfen sollte, wie sie es ja bereits seit einem halben Jahr machen würde. Natürlich nur, wenn dies möglich sei. Wir vereinbarten eine weiteren Termin für eine Woche später.

Frau M. musste in dieser Woche gar nicht so viel klopfen, da sie »im Leben sehr gefordert« gewesen sei. Ängste seien auch aufgetaucht, seien aber nicht so schlimm gewesen. Das Thema Alleine und Selbst-machen-Müssen sei ziemlich im Hintergrund geblieben. Auch könne sie nicht verstehen, was dies mit ihren Ängsten zu tun haben könne, aber sie müsse ja nicht alles verstehen. Ich gab ihr recht und äußerte meinerseits, dass sie es nicht verstehen müsse, der Prozess würde es ihr schon zeigen - wenn nötig.

Ich führte sie wieder in das Thema ein, indem ich die beklopfen Aspekte erneut testete. Zu ihrer Überraschung war nur eine leichte Belastung zu verspüren, die wir mit dem Klopfen auflösten. Ich wurde nun noch spezifischer. Ich fragte: »Wer genau hätte helfen sollen, Ihnen beiseite stehen sollen? Nehmen Sie an, da gibt es für Sie eine wichtige Person, die sie da gebraucht hätten!« Frau M. brauchte nicht lange, bis sie meinte: »Meine Mutter.« - »Was ist mit ihrer Mutter?« - »Sie hilft mir nicht, steht nicht auf meiner Seite!« - »Wobei soll sie helfen?« Bei dieser Frage stockte Frau M. der Atem, sie verspürte Angst und Zittern im ganzen

Körper: »Dieser große Stress in mir ... diese Angst ... dieses Zittern in ganzen Körper ... bei dieser Frage ›Wobei soll sie helfen?‹ ...« Wir klopfen diese Belastung eine ganze Weile, bis Frau M. wieder gut durchatmen konnte und das Zittern sich aufgelöst hatte. Auch wenn sich diese Belastung gelöst hatte, zeigte Frau M. bei diesem hinter der Frage noch unausgesprochenen Thema eine starke Anspannung. Ich ließ Frau M. wissen, dass wir dieses Thema noch nicht direkt angehen werden, dass wir uns - wenn sie dies wolle - erst von Weitem annähern könnten, so wie es gut für sie sei. Sie könne jederzeit entscheiden, ob und wie dies geschehen solle. Sie war sichtlich erleichtert und willigte ein, die noch vorhandene »Anspannung im ganzen Körper bei diesem Thema, das ihr jetzt nichts angeht« zu beklopfen. Die Anspannung war nach ein paar Klopfunden gewichen, was Frau M. erfreute und - wie sie sagte - ihr das Gefühl gab, dass sie doch etwas verändern könne. Wir packten das Thema dann noch sicher in eine Kiste, um es beim nächsten Termin eine Woche später wieder aufzugreifen.

Wie Frau M. mitteilte, beklopfte sie noch »leichte Nachwehen« der vergangenen Sitzung erfolgreich. Sie war auch bereit, dieses leidige Thema nun endlich hinter sich zu lassen. Der Hinweis, dass es ja noch dieses Thema bei dieser Frage »Wobei soll die Mama helfen?« gibt, löste in Frau M. jetzt nur noch »eine kleine Unruhe« aus: »Diese keine Unruhe ... diese kleine Unruhe in mir ... bei diesem Thema hinter der Frage ›Wobei soll die Mama helfen?‹ ...« Die Unruhe war nur noch winzig,

Frau M. wollte den nächsten Schritt tun. Frau M. sollte dieses Thema nun spezifischer fassen und dem Thema eine Überschrift geben (nur denken). Die Belastung bei dieser Überschrift wurde erfolgreich beklopft. So näherten wir uns schrittweise den eigentlichen Inhalten dieses Themas: Angst vor dem Vater, der sie von klein an immer wieder anschrie, bedrohte und auch schlug, dem sie nichts recht machen konnte, die Mutter, die sie nicht beschützte, sich nicht vor die Kleine stellte, weil die Mutter selbst Angst vor ihrem Mann hatte. Kein Wunder also, dass Frau M. sich oft hilflos und ausgeliefert fühlte, Gefahren witterte, lieber alles selbst machte, um nicht aufzufallen, sich lieber versteckte, als sich zu zeigen und anderes mehr.

Vieles von diesen Themen wurde bereits in mehreren Sitzungen beklopft, vieles muss noch befreit werden, bis das System von Frau M. weitgehend entspannen kann. Das Angstgeschehen und die Panikerscheinungen wurden im Verlauf des Prozesses immer weniger und auch weniger belastend, Frau M. traut sich mittlerweile auch mehr, auf andere Menschen - vorsichtig - zuzugehen.

[Kommentar: Interessant ist, dass das eigentliche Thema der Angst hinter dem Hilfe-Thema verborgen gewesen war.]

Herpes, Rückenschmerz und Ärger (Bericht einer Klopfanwenderin)

«Lieber Horst, ich klopfe jetzt schon über zwei Jahre und bin noch immer überrascht, wie gut das Klopfen wirkt. Hilfreich sind dabei auch die Fälle in deinen Klopf-News, wo ich immer nachschauen kann. [Anmerkung: Auf der KnB-Website finden Sie ein [Archiv](#) aller erschienenen Klopf-News.] Ich will hier einige Beispiele geben.

- Ich vernahm eines Tages wieder einmal ein Brennen auf meiner Unterlippe. Mir war sofort klar: **Herpes** ist im Anrücken. Bei dir hatte ich gelesen, dass man sofort dieses Brennen und auch die Erwartung, dass jetzt dieser blöde Herpes wieder kommt, klopfen soll mit der Vorstellung, dass man diese Viren auflöst, indem man sie platzen lässt. Das hatte ich dann auch gleich in die Tat umgesetzt und musste länger klopfen, bis das Brennen verschwunden war. Das habe ich dann noch einmal gemacht, als nach ein paar Stunden das Brennen erneut kam. Das Brennen war dann wieder weg und blieb auch weg, auch keine Herpesbläschen. Einfach nichts mehr!
- An einem Morgen war ich mit starken **Rückenschmerzen** aufgewacht. Ich konnte nur mit Mühe aufstehen und mich unter Schmerzen zum Klo bewegen. Dort beklopfte ich im Sitzen

diesen Schmerz und konnte schon bald etwas wohltuende Entspannung im Rücken verspüren. Ich bewegte dann leicht das Becken, indem ich es seitlich oder nach vorne und hinten kippte. Bei Auftreten von Schmerz klopfte ich diesen. So wurden die Bewegungen immer weiter, bis ich nur noch eine Art Wundsein spürte. Ich stand vorsichtig auf - und nur noch dieses Gefühl von Wundsein im Rücken war da, kein Schmerz mehr. Ich hatte da eine längere Klo-Sitzung, aber sie hatte sich gelohnt. Im Verlauf des Tages klopfte ich immer wieder kurz dieses Wundsein-Gefühl, das dann auch nicht mehr da war. Ich traute dem Frieden nicht ganz und blieb noch zwei Tage lang vorsichtig, Schmerzen hatte ich in dieser und der folgenden Zeit nicht mehr.

- Eine Freundin von mir war sehr **aufgebracht**, weil sie sich in der Arbeit ungerecht behandelt gefühlt hatte. Sie wollte in ihrer Emotion alles hinschmeißen, denn mit diesen Leuten könne sie nicht mehr zusammen sein. Ich klopfte mit ihr diese Wut und Enttäuschung, dass man ihr so in den Rücken gefallen sei. Und wir klopfen auch das Ereignis selbst, bis sich wieder Ruhe in ihr eingestellt hatte. Sie war dann wieder klar im Kopf, ging wieder in die Arbeit und hatte den Mut, diese Sache mit den anderen anzusprechen, was eine gute Klärung ergab.

Ich bin froh, dass ich dieses Klopfen entdeckt habe. Ganz liebe Grüße.«

Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit dem Klopfen und Ihre Klopf-Fälle (erfolgreiche bis weniger erfolgreiche) könnten hier stehen. Dies ermutigt auch andere, sich am Klopfen zu versuchen. **Schreiben Sie, damit dieser Newsletter eine Fundgrube und Hilfe für andere Klopf-Anwender sein kann und bleibt!**

Die KnB-Kinderecke

Aus der Welt der Kinder

Josefine, 4 Jahre: »Gibt es heute Schnupfnudeln?«

Stottern (Fall von Doris)

Eine Mutter kam mit ihrem 8-jährigen Jonas (Name geändert) zu mir und berichtete, dass er, seit er begonnen hatte zu sprechen, stottert. Anfangs sah sie dies nicht als großes Problem an, doch seit er in der Schule sei (jetzt in der 2. Klasse), gäbe es große Probleme. Seit Kurzem hätte er sogar Angst, in die Schule zu gehen.

Ich fragte Jonas, ob er eine tolle Zaubertechnik lernen möchte. Er nickte und ich bat ihn zunächst, mir etwas über seine Probleme beim Sprechen zu erzählen.

Er berichtete, dass es sich für ihn so anfühle, als ob die Worte nicht aus dem Mund kommen wollen. Er meinte: »Ich muss dann immer mehr Anlauf nehmen, so wie beim Sport zum Sprungbrett hin. Aber zuerst wollen die Worte nicht raus.«

Als er mir dies sagte, stotterte er ziemlich heftig und wirkte sichtlich genervt.

Ich fragte ihn, wie das für ihn sei, dass die Worte nicht sofort herauskommen, worauf er die Fäuste ballte und sagte: »Es macht mich so wütend! Ich hasse das!«

Auf meine Frage, wo denn die Wut in ihm wäre und ob er ein Bild davon habe, antwortete er, sie säße in seinem Bauch wie ein riesiger roter Feuerball.

Wir klopfen zusammen, nachdem ich ihm die »Zauberpunkte« gezeigt hatte, sogleich die Sequenz mit: »*Diese Wut in mir ... weil die Worte nicht rauskommen ... dieser riesige Feuerball ... in meinem Bauch ...*«

Nach einigen Klopfunden bemerkte ich, dass er sich entspannter zurechtsetzte, und fragte ihn, wie es jetzt sei mit dem Feuerball und der Wut.

Er ließ sich Zeit und sagte dann mit erstaunten großen Augen: »Das ist ja witzig - jetzt ist aus dem Feuerball ein kleiner Ball geworden und daneben steht ein Feuerwehrauto, das Wasser in meinen Bauch spritzt.«

Ich meinte daraufhin zu ihm: »Na siehst du - so gut kannst du schon zaubern! Du schaffst es sogar, ein Feuerwehrauto in deinen Bauch zu zaubern!«

Dann fragte ich ihn noch nach seiner Wut, worauf er meinte, diese sei nur noch halb so groß. Auffallend war, dass er beim Sprechen um einiges weniger stotterte.

Wir klopfen zusammen weiter mit: »Diese Wut noch in mir ... die jetzt halb so groß ist ... diese restliche Wut in mir ... und dieser kleine Ball in meinem Bauch ... weil die Worte beim Sprechen nicht gleich raus wollen ... und jetzt hab ich ein Feuerwehrauto hingezaubert ... das löscht das Feuer immer mehr ...«

Zwischendurch meinte ich noch zu ihm, dass er ein wirklich toller Zauberlehrling sei, es aber auch wichtig sei, dass er immer wieder übt.

Wir klopfen weiterhin noch einen winzigen verschrumpelten Kohleball im Bauch, der von innen auf den Bauchnabel drückte, bis dieser verschwunden war. Auch dieses Erlebnis beflügelte ihn, weiter zu »zaubern«.

Dann bat ich ihn noch, an eine unangenehme Situation, an die er sich erinnern könnte, zu denken. Er erzählte von einer Situation in der Schule, wo er ausgefragt worden war und ganz fürchterliche Probleme mit dem Sprechen hatte. Dabei machte sich ein Schamgefühl in ihm breit, das wir beklopfen, bis er ganz entspannt an die vergangene Situation denken konnte. Insgesamt bemerkte ich, dass er im Verlauf der Sitzung bei einer größeren Belastung mehr stotterte, nach dem Klopfen des entsprechenden Themas dann wesentlich weniger.

Inzwischen war eine knappe Stunde um, und ich fragte ihn, ob er etwas malen wolle, was er bejahte. Ich gab ihm Stifte und Papier und schlug ihm vor, ein Zauberbild zu malen.

Währenddessen sprach ich mit seiner Mutter und gab ihr Tipps, wie sie mit ihm weiterhin klopfen könne, unter anderem legte ich ihr ans Herz, das abendliche *Klopfritual* einzuführen, um den täglichen Stress immer wieder abzubauen.

Auch sollte sie für verschiedene Situationen aus der Vergangenheit das *Surrogatklopfen* an Jonas anwenden und ein größeres Familienthema, das in offensichtlichem Zusammenhang mit den Sprachschwierigkeiten von Jonas steht, selbst mit dem klopfen angehen.

Damit war die Sitzung beendet. Jonas schenkte mir noch ein kreativ buntes Zauberbild.

Wenige Wochen später bekam ich die Nachricht, dass das Stottern sehr viel besser geworden war, nur noch ca. bei zehn Prozent liegen würde.

Schreiben Sie uns Ihre Erfahrungen und Anregungen beim Klopfen mit Kindern, damit diese Beiträge viele weitere Menschen anregen, das Klopfen auch bei Kindern zu wagen.

Wichtige Hinweise

Die Klopfakupressur/KnB ist kein Allheilmittel, obgleich Klopf-Anwendungen bislang in zahlreichen Problembereichen zu erstaunlichen Erfolgen geführt hat. Diese Ergebnisse sind zudem nicht wissenschaftlich gesichert, sondern basieren weitgehend auf Berichten von beruflichen und privaten Klopf-Anwendern. Zwar gibt es bereits erste Studien über Klopfakupressur mit Hinweisen auf die Wirksamkeit in bestimmten Bereichen, doch sind noch mehr Studien nötig, um gesicherte Aussagen machen zu können.

Die »Klopfakupressur nach Benesch« (KnB) ersetzt bei bestehenden Beschwerden keinen Besuch bei Ihrem Arzt, Heilpraktiker oder Therapeuten. Eine sichere fachliche Diagnose muss einer gewählten Selbstbehandlung stets vorangehen! Es wird ausdrücklich davon abgeraten,

irgendwelche Medikation von sich aus abzusetzen. Dies muss immer mit dem behandelnden Arzt oder Heilpraktiker abgesprochen werden. Am besten führen Sie Klopfakupressur - wo nötig - parallel zur medizinischen oder auch psychotherapeutischen Behandlung durch. Bislang sind den Verfassern keine Nebenwirkungen bekannt, doch kann für den Einzelfall dies natürlich nicht ausgeschlossen werden. Insofern ist es wichtig, dass Sie die volle Verantwortung in körperlicher wie in psychischer Hinsicht übernehmen, wenn Sie diese Methode anwenden. Eine Verantwortung von meiner Seite wird hier ausdrücklich ausgeschlossen. Und immer daran denken: Versuchen Sie sich nicht an etwas, das Sie überfordern könnte!

Anmelden und Abmelden dieser Klopf-News

Wichtiger Versandhinweis

Wir versenden diese Klopf-News nur an Abonnenten oder an Interessenten, die mit uns in Kontakt getreten sind.

- Für eine Abmeldung oder Änderung Ihrer Email-Adresse bitte eine Meldung an folgende Adresse senden: news@knb-klopfen.de.
- Wir versichern, dass Ihre Email-Adresse und weitere Angaben streng vertraulich behandelt und an Dritte nicht weitergegeben werden.

Impressum

Diese Klopf-News werden herausgegeben von Horst und Doris Benesch, Petőfi Sándor utca 47, 8356 Nagygörbő, Ungarn, Tel: 0151-58124102, Email: mail@knb-klopfen.de, Website: <https://knb-klopfen.de>

Nagyörbő im November 2022

KnB-Kursprogramm 2022/2023 (Stand 01.11.2022)

Ergänzungen und nähere Informationen zu den Kursen siehe www.knb-klopfen.de

Kosten, wenn nicht anders angegeben :

- Onlinekurse Zweitageskurse € 240,- bzw. € 270,- (09.30 Uhr bis 17.45 Uhr); Eintageskurse € 170,-; Folgekurse € 80,- (18.00 Uhr bis 21.00 Uhr)

Die Kurse in Deutschland sind wegen der Unsicherheit über die Corona-Maßnahmen derzeit als Online-Kurse geplant.

----- TRAINING LEVEL 1 -----

(2-täg. Basiskurs m. KnB-Zertifikat u. EFT-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 18./19.03. 01./02.07. oder 21./22.10.2023

Ort: **Salzburg**

Datum: noch unbestimmt

Anmeldung und Info: Renate Kitzmantel, Email:
kitzmantel@eftsalzburg.at

----- TRAINING LEVEL 2 -----

(2-täg. Basiskurs m. KnB-Zertifikat u. EFT-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 19./20.11.2022, 13./14.05. oder 14./15.10.2023

Ort: **Salzburg**

Datum: unbestimmt

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- TRAINING LEVEL 3 -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 18./19.11.2023

Ort: **Salzburg**

Datum: noch unbestimmt

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

----- SUPERVISION -----

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 12./13.11.2022, 22./23.07. oder 11./12.11.2023

----- SPEZIALKURSE -----

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► **Frei von belastenden Erlebnissen (Trauma)**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 22./23.04.2023

► **Frei von Phobien u. spezifischen Ängsten**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 24./25.06.2023

Ort: **Salzburg**

Datum: noch unbestimmt

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

► **Arbeit mit Glaubenssätzen und Sprache**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 26.11.2022 oder 23.09.2023

► **Strukturierung komplexer Themen**

(1-tägiger Übungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 24.09.2023

► **Klopfen mit Kindern**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 04.03.2023

► **Frei von Allergien**

(1-tägiger Weiterbildungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **noch unbestimmt**

Datum: noch unbestimmt

----- ERWEITERNDE KURSE -----

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► **Systemisches Integrieren**

(2-tägiger Intensivierungskurs mit KnB-Zertifikat)

Ort: **Online**

Datum: 17.11.2022 oder 11./12.02.2023

► **Lebe DEIN Leben**

(2-tägiger Erfolgs- und Wohlstandskurs mit KnB-Zertifikat)

Basiskurs

Ort: **Online**

Datum: 03./04.12.2022 oder 02./03.12.2023

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: 21.01.2023

- **INTENSIVE SELBSTERFAHRUNGSKURSE** -

Für diese Kurse sind Klopf-Grundkenntnisse erforderlich

► **»Klopf-Intensiv«**

Ort: **noch unbestimmt**

Datum: noch unbestimmt

Kosten: € 590,-

Ort: **Salzburg**

Datum: noch unbestimmt

Anmeldung und Info: siehe bei Level 1

► **Thema »Gewicht«**

Basiskurs

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

Folgetage

Ort: **Online**

Datum: noch unbestimmt

----- ZERTIFIZIERTE AUSBILDUNG ZUM

► **PROFESSIONAL IN KLOPFKUPRESSUR** ◀

Informationen zu dieser Ausbildung siehe meine Website
www.knb-klopfen/professional.